

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeb.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Kellamezelle 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 149

Dienstag, den 21. Dezember 1909

45. Jahrgang

Wundswau.

Stuttgart, 15. Dez. Wie mitgeteilt wird, hat die Stuttgarter Hypotheken-Agentur Friedr. Alber für ein neu zu gründendes Ziegelwerk, das in Form einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von ca. 600 000 Mk. errichtet wird, in Hedelfingen ein größeres Areal zum Preis von ca. 60 000 Mk. angekauft. Das Werk soll mit den neuesten technischen Mitteln ausgestattet werden und eine Jahresproduktion von mindestens 10 Millionen Stück Ziegelwaren ergeben.

Im Landesgewerbemuseum beherbergt die König-Karl-Halle wieder eine neue Sonderausstellung, die eine der bedeutendsten Spezialsammlungen vorführt. Es ist dies die reichhaltigste und bestgewählte Sammlung alter Fingerringe, welche derzeit überhaupt existiert, Privateigentum des Herrn Hofjuwelier Louis Koch in Frankfurt a. M., der diese unschätzbare Kollektion mit großer Sachkenntnis, bedeutenden Mitteln und großem Aufwand an Zeit im Laufe vieler Jahre zusammengebracht hat. Von den ältesten prähistorischen Ringen bis ins 19. Jahrhundert kann man die Entwicklung dieses Schmuckstückes in keinem Museum der Welt so schön überblicken und an so auserlesenen Exemplaren studieren, wie in dieser Sammlung, die diesmal nur ganz ausnahmsweise und nur für kurze Zeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Namentlich die herrlichen Renaissance- sowie die kostbaren Stücke des 17. und 18. Jahrhunderts werden gewiß die allgemeine Bewunderung finden.

Am 1. Okt. d. J. sind in den nachstehenden 27 Bezirken des Landes Wanderarbeitsstätten eröffnet worden: Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart-Stadt, Böblingen, Herrenberg, Horb, Oberndorf, Rottweil, Tübingen, Nagold, Calw, Leonberg, Baihingen a. E., Backnang, Hall, Crailsheim, Alen, Gmünd, Heidenheim, Ulm, Geislingen, Göppingen, Eßlingen, Blaubeuren, Münsingen, Reutlingen und Tübingen. Die gegen diese Fürsorgeeinrichtungen von den verschiedensten Seiten geltend gemachten Bedenken haben sich nach den bisherigen Erfahrungen als unbegründet erwiesen. In ganz unerwarteter Weise hat die Stimmung umgeschlagen, aus Segnern sind Freunde und Gönner der Einrichtung geworden. Als eine große Wohltat wird namentlich die staatsrechtliche des Häuserbittels in den Bezirken mit Wanderarbeitsstätten empfunden. Diese Abnahme spiegelt sich am deutlichsten wieder im Rückgang der Zahl der bei den 27 beteiligten Oberämtern im Monat November d. J. eingekommenen Anzeigen wegen Bettel und Landstreicherei. Während im November 1909 in diesen Bezirken noch 1371 Anzeigen wegen Bettels und Landstreicherei angebracht worden sind, ist deren Zahl im November dieses Jahres bei immer noch schlechter Geschäftslage und trotz strengeren Einschreitens der Sicherheitsorgane auf 393 zurückgegangen, ein Rückgang von rund 1000 Anzeigen! In vielen Bezirken dürfen sich die Wanderarbeitsstätten kräftiger Unterstützung seitens der Bevölkerung erfreuen, namentlich hat das Verabreichen von Almosen an fremde Wanderer ganz aufgehört, dafür geben die Leute gerne einen Beitrag an die

Wanderarbeitsstätten — in einem einzigen Bezirk haben diese Beiträge die ansehnliche Höhe von 2300 Mk. erreicht. Dies ist dadurch erleichtert, daß der Verein zur Förderung der Wanderarbeitsstätten in Württemberg, der die ganze Einrichtung ins Leben gerufen hat, Blechtäfelchen mit der Aufschrift: „Ausweis über geleisteten Beitrag zur Wanderarbeitsstätte, Bettel verboten“ hat anfertigen lassen, die er an seine Mitglieder unentgeltlich abgibt. Die Mitgliedschaft wird schon durch einen jährlichen Mindestbeitrag von 1 Mk. erworben.

Freudenstadt, 17. Dez. Das Schöffengericht verhandelte dieser Tage gegen den belgischen Gutsbesitzer Endore Kinet de Bogaeerde, der am 8. August d. J. auf der Fahrt von Freudenstadt nach Baden-Baden bei Schwarzenberg die 16jährige Gipserschwester Anna Gaiser von Schönmünzach mit seinem Automobil angefahren hatte. Das Mädchen wurde von dem Automobil überfahren und 14 Meter weit geschleift. Nachdem das Unglück geschehen war, versuchte er davonzufahren, doch wurde das von dazukommenden Leuten, die einen Wagen über die Straße schoben, verhindert. Der Angeklagte, der dem verletzten Mädchen eine Entschädigungssumme von zusammen 3500 Mk. gegeben hat, wurde zu der höchst zulässigen Geldstrafe von 900 Mk., eventuell zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt.

Baiersbrunn, 17. Dez. Im Uebungsgebiet des Schwäbischen Schneeschuhbundes wurde seither eine erstklassige Sprunghügelanlage, die jene Kühnen, an den Mut und die Geschicklichkeit des Springers die höchsten Anforderungen stellenden und den Glanz und Höhepunkt eines Schneeschuhfestes bildenden Sprünge ermöglichen, vermisst. Der große Hügel beim Rubestein, der sich hart an der Grenze noch auf schwäbischem Boden befindet, kommt für den S.S.V. deshalb wohl weniger in Betracht, weil er schwer zu erreichen ist. Der Schneeschuhverein Baiersbrunn fühlte sich berufen, die für Schwaben immer brennender gewordene Frage durch Erbauung einer allen Anforderungen genügenden Sprunganlage zu lösen. Die Anlage wurde in den letzten Tagen vollendet. Sie befindet sich in winterlicher Lage am Nordabhang des Höferköpfe (Bergergrund), 5 Minuten westlich von dem Uebungsfeld und ist etwa 20 Minuten vom Bahnhof Baiersbrunn entfernt. Die Kniebisabfahrt über das Höferköpfe führt am oberen Ende der Anlage vorbei. Die Breite beträgt 25 m, die Neigung des Anlaufs 20° und diejenige der Aufsprunghahn 32°. Am 13. Februar l. J. soll die Einweihung stattfinden.

Ludwigsburg, 14. Dez. Die K. Kreisregierung hat dem Bankhaus Alb. Schwarz in Stuttgart, das bekanntlich unter finanzieller Beteiligung der Amtskörperschaft Ludwigsburg am Neckar ein großes Elektrizitätswerk zu erbauen beabsichtigt, das Wassernutzungsrecht auf der Strecke Benningen-Beihingen-Pleidelsheim verliehen. Die Wasserkraft ist auf 1700 Pferdekraft berechnet. Die Gründung eines Aktienunternehmens ist im Gange. Mit dem Bau dürfte im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Murrhardt, 17. Dez. Gestern Abend sind zwei Knaben, die sich auf den nur schwach zu-

gestorenen Stadtweiher hinausgewagt hatten in der Nähe des Ufers eingebrochen und ertrunken.

In München wurde am Freitag mit einem Kapital von 100 000 Mk. eine Pariseval-Luftschiffahrts-Gesellschaft gegründet. Für das nächste Jahr sind bereits ständige Fernfahrten mit Zwischenlandungen in Oberammergau in Aussicht genommen.

Brüssel, 17. Dez. Der Tod König Leopolds hat seine Umgebung völlig überrascht. Die Ärzte waren gestern Abend um 11 Uhr dermaßen hoffnungsvoll, daß nur ein Arzt und der Baron Goffinet im Schlosse zu Laeken anwesend waren und beim König wachten. König Leopold ist an einer Embolie gestorben. Baron Goffinet hat den Tod gegen 3 Uhr den Familienmitgliedern selbst mitgeteilt. Der Abend ist außerordentlich ruhig verlaufen, als plötzlich gegen 2 Uhr 20 Min. der König die Ärzte rief und sagte: Doktor, ich ersticke. Damit war alles beendet. Der Arzt gab dem König eine Morphiumeinspritzung, aber ohne Erfolg.

Der verstorbene König der Belgier war der zweite Fürst des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha, der auf dem belgischen Thron regierte. Sein Vater war der König Leopold I., der 1831 zum König der Belgier erwählt wurde, seine Mutter eine Tochter des Bürgerkönigs Louis Philipp. Leopold II. wurde 1835 geboren und folgte seinem Vater im Jahre 1865 in der Regierung. Die Gattin des Königs, die österreichische Erzherzogin Marie Henriette ist 1902 gestorben und hat ihrem Gatten drei Töchter hinterlassen. In den letzten Jahren war von den Zwistigkeiten des Königs mit zweien dieser Töchter, den Prinzessinnen Luise und Stephanie, in der europäischen Öffentlichkeit viel die Rede, wie überhaupt das Privatleben dieses Monarchen der internationalen chroniques scandaleuse viel Gesprächsstoff geliefert hat.

Im Uebrigen muß Leopold II. nachgesagt werden, daß er ein ungemein kluger und bedeutender Mann war; an staatsmännischem Weitblick und an Geschicklichkeit wie auch an Latkraft überragte er weit den Durchschnitt. Für die wirtschaftliche Entwicklung Belgiens hat er in seiner langen Regierung außerordentlich viel geleistet. Seine historische Tat aber ist die Gründung des Kongostaats, eines ungeheuren Reichs in Afrika. Er ist von 1885 bis 1907 sein Privatstaat gewesen, und er hat ihn mit der Strupellosigkeit, die ihm eigen war, ausgebeutet, sodaß sich schließlich heftige Proteste gegen die „Kongogreuel“ erhoben. Vor zwei Jahren ist der Kongostaat, da die Last dem König zu schwer wurde, von Belgien übernommen worden, übrigens unter Bedingungen, bei denen die persönlichen Interessen des Königs nicht zu kurz kamen. Denn die persönlichen Interessen waren ihm alleweil die Hauptsache.

Wildbad, 18. Dez. Vom 20.—23. Dez. erhalten die nach 6.00 abends aufgelieferten Postpakete mit der um 8.07 abgehenden außerordentlichen Schaffnerbahnpost Weiterbeförderung.

Wildbad. Gegenwärtig wetteifern Regierung, Schul- und Gemeindebehörden in ihrer fürsorglichen Tätigkeit fürs Wohl des heranwachsenden Geschlechts. Eine gesunde fortschrittliche Entfaltung, eine gedeihliche Hebung ihres Volksschulwesens liegt ihnen am Herzen, und sie bringen große Opfer zur besseren Auszubildung der Jugend und deren Tüchtigmachung für den späteren Kampf mit den schwierigen Verhältnissen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Württemberg hat dies in letzter Zeit bewiesen durch die Einführung eines neuen Lehrplans in unseren Volksschulen und der Verabschiedung eines wichtigen Volksschulgesetzes. Die Kulturentwicklung mit ihren wissenschaftlichen Forschungen und Errungenchaften, die gewaltigen Fortschritte auf dem Gebiet der Technik, die Förderung des Gewerbes und die Steigerung des Handels und Verkehrs usw. brachten in unsere Volksschulen ganz neue Unterrichtsstoffe, deren methodische Behandlung in ganz anderer Weise zu erfolgen hat, als dies bisher geschah. Ein kürzlich erschienenen Buch, das „Württembergische Realienbuch“, wird diesen Anforderungen in „Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre“ in musterergültiger Weise gerecht. Es ist dies ein Meisterwerk pädagogischer Autoritäten und wird allmählich in unseren Volksschulen für die Schüler eingeführt werden. Manche Gemeinden, wie z. B. unsere Nachbargemeinde Calmbach, haben dies bereits in erfreulicher Weise anstandslos getan. Der hiesige Ortschulrat hat vor kurzer Zeit einstimmig beschlossen, dasselbe auch in den 5 oberen Volksschulklassen (Kinder im Alter von 10—13 resp. 14 Jahren) auf 1. Januar kommenden Jahrs zur Einführung zu bringen. Das Buch ist in sehr schöner, faßlicher Sprache geschrieben und sein vortrefflicher Inhalt mit Geschick und Sachkenntnis in überaus scharf- und wohl durch-

dachter Weise methodisch verarbeitet und angeordnet. Die prächtigen Bilder, mit denen es geschmückt ist, erhöhen seinen Wert. Nicht nur die Schüler werden mit Lust und Liebe an das darin Gebotene herantreten, nein, auch die Erwachsenen werden sich mit den darin enthaltenen reichen Schätzen gerne beschäftigen. Es ergeht hiemit die Bitte an alle Eltern, deren Kinder dieses Buch nach dem Beschlusse der Ortsschulbehörde anzuschaffen haben, dieses vorzügliche Lern- und Bildungsmittel ihren Lieblingen als schönes und wertvolles Geschenk auf den Weihnachtstisch legen zu wollen. Das Buch ist bei den Herren Buchdruckereibesitzer Wildbrett und Buchbindermeister Riezinger hier um 1 Mk. 60 Pfg. zu haben.

Unterhaltendes.

Herzlos.

Erzählung von S. Ch. von Zell.

(Fortsetzung)

[Nachdruck verboten]

„Dafür bin ich aber ein Maan, und unter uns geht die Sage, daß eine Frau nie so ganz begreifen kann, wie einem von uns ums Herz ist.“

„Niemand versteht seine Kinder, wie eine Mutter. Und wie weh einer Mutter ist, wenn sie ihre Kinder leiden sieht, das begreift kein Mann. Und nun muß ich erleben, daß dieselbe herzlose Sirene, deren Falschheit meinem Ältesten das Herz vergiftete, auch den Heinz an ihren Triumphwagen spannen will.“

Zu anderer Zeit hätte Kitty über die Sirene auf dem Triumphwagen gelacht. Jetzt stand sie und starrte mit weit aufgerissenen Augen nach der Tür, hinter welcher jene Worte hervordrang.

Und Frau Reichmann sprach weiter: „Alle will sie zu ihren Füßen sehen. Das ist's. So hat sie meinen Jüngsten auch umgarnt. Sie

besuchte ihn in seiner Konvaleszenz und gab mir Nachricht von ihm — alles, um ihn an sich zu fesseln. Endlich, als er reisefähig war, brachte sie ihn selber her. Sie — ganz allein reist mit dem hübschen jungen Menschen! Ihn hat sie so bezaubert, daß er gar kein Gefühl dafür hat, wie mir als Frau und Mutter dabei zu Sinne sein muß. Ich solle ihr noch schön tun und dankbar sein.“

Da schlug Kitty die Hände vor die Ohren und entfernte sich.

Sie kam erst wieder zu sich, als sie draußen auf unbelebter, staubiger Straße stand und zwischen den weit auseinander stehenden Häuschen ein grünes Kleeblatt schimmern sah. Da lachte sie schneidend auf.

„Der Lauscher an der Wand, hört seine eigene Schand.' Warum vergaß ich denn auf einige Zeit, daß ich herzlos bin?“

Wenige Stunden später wurde Heinz durch einen Dienstmann ein Brief überbracht.

„Lieber Heinz!

Es sind Umstände eingetreten, welche meine sofortige Abreise notwendig machen. Nicht einmal Abschied kann ich von Ihnen nehmen und das ist mir sehr leid. Aber . . .“

Karl hat Befehl, im Hotel Ihre Mitteilungen abzuwarten, ob Sie seiner zur Ueberriedelung nach Leoni bedürfen. Versagen Sie ganz über ihn. Erst wenn Sie ihn nicht mehr brauchen, geht er nach Berlin zurück.

Für mich ist es nun auch nichts mit Leoni. Es wäre so schön gewesen . . .“

Lassen Sie es sich nicht leid tun! Schreiben Sie mir nach Berlin, von wo mir Briefe stets nachgeschickt werden, daß Sie sich erholen. Oder — schreiben Sie nicht, aber werden Sie ganz gesund. Das ist die Hauptsache.“

Und somit behüt' Sie Gott! R. v. L.“

(Fortsetzung folgt.)

Wildbad.

Bekanntmachung

des Tags der Gemeinderatswahl.

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

1. Gustav Riezinger, Buchbinder hier,
2. Robert Riejer, Hotelier hier,
3. Karl Aberle, Kaufmann hier,
4. Friedrich Kuch, Zimmermeister hier,

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Gemeinderat durch den Tod ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit auf 2 Jahre durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

5. Karl Bott, gew. Gipsermeister,
6. Louis Kappelmann, gew. Kaufmann.

II. Es sind daher 6 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer von 2 Jahren gewählt (als Ergänzungsglieder) gelten die mit den niedersten Stimmenzahlen Gewählten.

VI Die Wahl selbst wird am Dienstag, den 21. Dezember d. Js. auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt Nachmittags 2 Uhr und wird nachmittags 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Wildbad, den 8. Dez. 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Liederkranz Wildbad.

Am Samstag, den 25. Dez.
(Christfest)

begeht der Verein seine

Weihnachts- Feler

im Sindenjaal von
abends 7 1/2 Uhr an u. ladet die
verehrlichen Mitglieder mit ihren

Angehörigen hiezu freundlichst ein.

Die geehrten passiven und Ehrenmitglieder werden ebenfalls freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder können gegen 1 Mark Eintrittsgeld eingeführt werden.

Der Vorstand.

N.B. Ehrengaben für die Gabenverlosung mögen beim Vorstand oder Herrn Malermeister Luz abgegeben werden.

Puppenwagen, Leiterwagen,
Kinderstühle, Sessel,
Blumentische, Noten- u. Arbeitsständer,
Wäschepuff

sowie sämtliche

Korb- und Bürsten-Waren

empfehlen zu den billigsten Preisen

Christian Schmelzer, Pforzheim,

vorm. Ludw. Rempp,

Ecke Blumen- und Brüder-Strasse.

Stadtgemeinde Wildbad.

Nadelholz-Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 30. Dezember

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich, größtenteils angerückt, aus

Stadtwald V Wanne, Abt. 3 b, Sulzkopf

Normal u. Ausschuss:

- 2 St. tanneses Sägholz, II. Cl. mit 1,25 Fm.
- Stadtwald III, Sommersberg, Abt. 11 b, Sauftall
- 20 Stück tanneses Langholz, V-VI Cl. mit zus. 6,44 Fm.
- Stadtwald VI, Regeltal, Abt. Schöntanneris
- 108 St. tanneses Langholz, III-V Cl. mit zus. 6,44 Fm.
- Stadtwald VI, Regeltal, Abt. Schwente
- 10 Stück tanneses Langholz, III-V Cl. mit zus. 4,37 Fm.
- 17 " " Sägholz, I-III Cl. mit 2,72 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 1 Großer Rank.
- 211 St. tanneses Langholz I-V Cl. mit zus. 201,54 Fm.
- 42 St. " Sägholz, I-III Cl. mit zus. 40,33 Fm.
- Stadtwald I, Meistern, Abt. 2 f, Laieisteig
- 115 St. tanneses Langholz I-V Cl. mit zus. 112,03 Fm.
- 34 St. tanneses Sägholz, I-III Cl. mit zus. 29,02 Fm.
- Stadtwald I Meistern, Abt. 6 f, Riesenstein
- 112 St. tanneses u. forch. Langholz, I-V Cl. mit zus. 161,48 Fm.
- 44 " " Sägholz, I-III Cl. " " 45,77 Fm.
- Stadtwald III Sommersberg IV an der Linie
- 74 St. tanneses Langholz, III-VI Cl. mit zus. 25,19 Fm.
- Stadtwald VI, Regeltal, Abt. 4. 5. 8. 11.
- 66 St. tanneses u. forch. Langholz I-V Cl. mit zus. 67,45 Fm.
- 33 " " Sägholz I-III Cl. mit zus. 22,21 Fm.
- Stadtwald IV An der Linie, Abt. 6 Buchbusch.
- 9 St. Buchen, V-VI Cl. mit zus. 1,14 Fm.
- 2 " Birken, V-VI Cl. mit zus. 0,45 Fm.
- Stadtwald V Wanne, Abt. 3 b, Sulzkopf.
- 9 St. Raufstangen I-III Cl.
- 479 St. Haagstangen, I-III Cl.
- 1949 St. Hopfenstangen I-III Cl.
- Stadtwald III, Abt. 11 b, Sauftall.
- 151 St. Bauftangen, I-III Cl.
- 385 St. Haagstangen, I-III Cl.
- 1319 St. Hopfenstangen I-III Cl.
- Stadtwald III u. IV
- 6 St. Haagstangen II-III Cl.
- 1 St. Hopfenstangen I Cl.
- Stadtwald IV An der Linie Abt. 6 Buchbusch
- 63 St. buchene Bauftangen, I Cl.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, im ganzen und Behtelsprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise für 1909/10; der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen. Abfahrtermin 1. April 1910.

Wildbad, den 18. Dezember 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle

Cigarren

in großer Auswahl in Kistchen von 25, 50 u. 100 Stück zu den billigsten Preisen

Jr. Treiber.

Kaffee direkt von Hamburg!

(Ohne Zwischenhandel.)

Kaffee geröstet per Pfund 110, 115, 120, 130, 136, 140, 148, 150, 158, 165 Pfennig.

Versand in Postkarton mit 1/2 Pfund Paketen oder in Postsäcken von 9 1/2 Pfund franko.

Tee Feinste chinesische und indische Mischungen von Mk. 1.70 bis 4.90.

Souchong-Peccoblüten-Mischung p. Pfd. Mk. 2.80. Alles in 1/2 und 1/4 Pfund-Packungen.

Tee und Kakao bei Abnahme von 5 Pfd. franko.

Kakao garantiert rein, p. Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.50, 1.90, 2.25. 1/2 und 1/4 Pfund-Packungen.

Garantiert reine Koch-Schokolade Mk. 1.-, 1.10 und 1.30.

Zurücknahme von Nichtkonvenierendem unfrankiert. Man verlange neueste Preististe Nr. 29 mit Gratisbeigaben. Bei mehreren Bezügen eine echte Porzellan-Kaffee-Maschine gratis und franco (sparsam im Gebrauch.)

Eduard Weisert, Hamburg 25.

Café Bechtle Heute Dienstag

(Wahltag)

Vormittags:

warmen Zwiebelkuchen

Nachmittags:

Schweinsrippchen

mit Kraut

la. neue und alte

Naturweine.

Billiger

Weihnachts-

Räumungsverkauf

in

Damen- u. Mädchenconfektion

farbige Paletots Mk. 23, 21, 18, 15, 4.—
11, 9, 7, 5, 8, 6, 5, 5, 0

schwarze Jacken Mk. 22, 20, 17, 14, 11, 5, 7, 5
8, 7, 6, 5, 0

schwarze Paletots Mk. 32, 29, 25, 20, 10.—
18, 16, 13,

geschweift u. Glockenform
Unterröcke Mk. 16, 14, 11, 8, 1, 90
6, 7, 5, 4, 2, 7, 5

beliebtes Weihnachtsgeschenk.
Kinderjacken- u. Kleider in allen Preislagen.

Ausserdem

billiges Extra-Angebot!

1 Posten Costüme Mk. 15.—

aussergewöhnlich billig, teilweise auf Seide gefüttert

1 Posten reicher Faltenröcke Mk. 14.—

farbig gemustert

1 Posten schwarze Jacken Mk. 15.—

lang anschliessend, teilweise auf Seide gefüttert

1 Posten Blusen Mk. 9.75

prima Seide

1 Posten Blusen Mk. 5.75

wolle, prima Qualität

1 Posten Kinderkleider Mk. 10.—

längere Nummern, beste Qualität.

Confektionshaus Globus,

Leopold Blum

Pforzheim 38 westliche Karl-Friedr. Str. 38
Telefon 769 neben Colosseum.

Theatergarderobe- u. Masken-Verleih-Anstalt Ernst Müller

Pforzheim,

Bleichstr. 12, Telef. 1524
Größtes Lager in allen Uniformen. Jedes Kostüm. Billigste Preise.

Fabrikniederlage von Thüringer Christbaumschmuck. Wiederverkäufer u. Vereine gr. Rabatt

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“

Singstunde

Mittwoch abend 8 Uhr

im Lokal. (Saal.)

Den 19. Dez. 1909.

Der Vorstand.

Feinst

Nizza Olivenöl!

zu haben bei J. Treiber.

Militärverein Wildbad.

„Königin Charlotte.“
Am Sonntag, (Stefansfeiertag)
den 26. Dez. 1909
von abends 7 1/2 Uhr ab
findet in der Turnhalle unsere



Weihnachts-Feier

mit Konzert, komischen Aufführungen, Gabenverlosung und darauf folgendem Tanz statt.

Die verehrlichen Ehrenmitglieder, die Kameraden des Krieger- u. Militärvereins mit ihren Familienangehörigen sind hiezu freundlichst und kameradschaftlich eingeladen.

Die ausgegebenen Eintrittskarten haben nur für die Familienangehörigen Gültigkeit, sind also nicht übertragbar.

Die Vereinszeichen sind anzulegen.

Freiwilligen Gaben zur Verlosung werden von dem Vorstand u. Kassier entgegengenommen.

Turnhalle-Öffnung 6 Uhr

Den 19. Dez. 1909.

Der Vorstand.

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Rein Nickel- und rein Aluminium-Kochgeschirre,

Brotkörbe, Brotbüchsen, Gebäckkasten
Weck's Frischhaltung
Blasberg's Schnellgarkocher

== Versilberte Bestecke. ==

Niederlage von Gebr. Hepp zu Fabrikpreisen.

Th. Becker We., Pforzheim

westl. 44 — Rabattmarken — Telefon 1563.

Billiger Weihnachts-Räumungsverkauf

in

Herren- u. Knabenconfektion

40

verschiedene Grössen auf Lager und findet jede, auch unnormale Figur passende Kleidung.

Preislagen:

Herren-Paletots Mk. 55, 48, 43, 40, 37, 11.—
32, 29, 25, 21, 18, 16, 14, 12

Preislagen:

Herren-Anzüge Mk. 60, 54, 51, 47, 43, 39 10.—
33, 29, 27, 22, 18, 16, 14

Preislagen:

Herren-Capes Mk. 32, 29, 27, 22, 19, 16 5.50
14, 13, 11, 9, 8,

Preislagen:

Herren-Hosen Mk. 23, 21, 18, 16, 13, 12 2.50
10, 9, 7, 6, 4, 25, 3.50

Burschen-Paletots, Anzüge,
Capes u. Hosen entsprechend billiger.

Fantasiewesten

in allen Preislagen
beliebtes
Weihnachtsgeschenk.

festen
billigen
Preise!

1 Posten Knaben-Anzüge
für das Alter von 3 b. 1 Jahre
chice Formen.
darunter
Modelle jedes Stück M.10.

Confektionshaus Globus

Leopold Blum

Pforzheim

38 Westliche Karl-Friedr. Str. 38
Telefon 769. neben Colosseum.

100 Pferde

teppiche

à Mk. 1.90

J. Weinheimer

Pforzheim
8 stl. Karl-Friedrichstr. 8.

Schwemmsteine älteste Fabrik
liefert billigt
Phil. Gie 8, Neuwied. gute Ware



ROBERT KATZ
Sonnen- u.
Regenschirm-Fabrik

Bitte meine
Schaufenster
güt. bestichtigen
zu wollen.

PFORZHEIM
Gründung
1840

Stock-Schirme

für Herren sind das
passendste

Weihnachtsgeschenk

Sie finden die größte Auswahl
bei

Robert Katz.

Telephon 830.

Jetzt ist es Zeit

an meine
zu
denken!

Weihnachts-
einkäufe



Grösste
Auswahl

in Uhren-
Gold- u. Optischen
Waren

Hermann Kraus, Pforzheim

Marktplatz 16.

Telefon 1603.